

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1 und Via Genide 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola, Piazza Carli 1.

Volner Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Annoncen und Aufträge (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegengenommen. Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Annoncenbüros übernommen. Inserate werden mit 30 h für die 3mal gespaltene Petitzeile, Mellemotoren im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Samstag, 9 Juli 1910.

— Nr. 1593 —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 9. Juli 1910.

Gedenktage. 9. Juli: 1790: Die Seeschlacht bei Svenskaund. Sieg der Schweden unter Gustav III. über die Russen unter Wassan-Siegen. 1826: Schillers Gattin, Charlotte von Lengefeld, †. Bonn, (geb. 22. Nov. 1766). 1892: J. Raffini, Aquarellmaler, geb. Wien, († 6. Nov. 1903, Venedig). 1848: Robert, letzter Herzog v. Parma, geb. Florenz, († 16. Nov. 1907, Sareggio). 1909: R. Graf Waden, Herr. Staatsmann, †. Lemberg, (geb. 14. Oktober 1846, das.).

Zum 80. Geburtstag des Kaisers. Aus Wien wird gemeldet: In der letzten Sitzung des Stadtrats wurde der Antrag genehmigt, anlässlich der Feier des 80. Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers ein Album von Alt-Wien aus der Zeit der Jugend des Kaisers und ein Werk, betitelt „Der Kaiser und Wien“, herauszugeben, in welchem alle Ansprachen des Monarchen, die sich auf Wien beziehen, sowie jene, die an Gemeindevorsteher von Wien gerichtet sind, enthalten sein werden.

Spenden für die Umfriedung des Kaiserin Elisabeth-Denkmal. Die 3. Sammlung, von Herrn Nikolaus Mardesi eingeleitet, weist folgende neue Spender aus: Filiale der Creditanstalt 50 Kronen. Von den Firmen: Ignazio Steiner 10 Kronen, Fröhlich & Böhl 10 Kronen, Bortolo Zonda 10 Kronen, Stojan Gabeca 5 Kronen, Giovanni Bernard 5 Kronen, E. Bobovic 10 Kronen, Friedrich Slezak 5 Kronen, G. Tominc 6 Kronen, G. Cuzzi 20 Kronen, Giorgio Venusti 10 Kronen, Donato Cozzio 10 Kronen, Fausto Cella 5 Kronen, Frau Carlotta Schmutz 1 Krone, Herr Francesco Bradamante 1 Kr., Herr Corfisch 2 Kronen, Herr Maghet 2 Kronen, Herr Kofolj 2 Kronen, Herr Edoardo Rangan 2 Kronen, Herr Mile 2 Kronen und Herr A. Veronese 2 Kronen. Zusammen 170 Kronen. Bereits ausgewiesen 1943 Kronen 15 Heller, daher Totale 2113 Kronen 15 Heller.

Matura am 1. l. Staatsgymnasium. Wie bereits gemeldet, fand am hiesigen 1. l. Staatsgymnasium dieser Tage unter Vorsitz des Herrn Direktors Dr. Rüdiger Solla die Maturitätsprüfung statt. Dieser Prüfung unterzogen sich im ganzen 14 Schüler der VIII. Klasse (darunter 2 Externisten). Von den zur Prüfung Erschienenen bestanden sie zwei (Ludwig Holzer und Wilibald Pagel) mit Auszeichnung, die übrigen wurden für reif erklärt.

1. l. Staatsrealschule in Pola. Dem Bericht der hiesigen 1. l. Staatsrealschule über das abgelaufene Studienjahr entnehmen wir folgendes: Mit Ende dieses Schuljahres verblieben im ganzen 154 Schüler und 8 Hospitantinnen. Von diesen wurden klassifiziert: 21 (+ 4 H) als zum Aufsteigen vorzüglich geeignet, 91 (+ 4 H) mit gutem Erfolge, 4 im allgemeinen geeignet, 20 als nicht geeignet. 16 Schüler erhielten die Bewilligung zur Wiederholungsprüfung. Nicht klassifiziert wurden 2. Dem Geburtsort nach waren: 109 (+ 6 H) aus Pola, 4 aus Istrien (außer Pola), 9 (+ 1 H) aus dem übrigen Küstenland, 3 aus Dalmatien, 26 (+ 1 H) aus anderen Provinzen Oesterreichs und 3 aus Ungarn, Kroatien. Der Muttersprache nach waren: 64 (+ 3 H) Deutsche, 75 (+ 3 H) Italiener, 7 Kroaten, 5 (+ 2 H) Slovenen, 2 Tschechen und 1 Ungar. Der Religion nach waren: 150 (+ 8 H) römisch-katholisch, 1 evangelisch, A. C. und 3 mosaisch. Betreffend den Stand der Eltern der Schüler weist die Statistik folgende Daten auf: Marineangehörige 64 (+ 2 H), Angehörige des Heeres 12 (+ 1 H), Zivilstaatsbedienstete 17 (+ 3 H), Arbeiter des l. u. l. Seearsenals 27 und Sonstige 34 (+ 2 H). Im Genuss eines Ständes sind 10 Schüler. Schließlich seien jene Schüler (Hospitantinnen) angeführt, die das heutige Jahr mit Vorzug absolvierten: I. a. l.: Franz Heissenberger, Hugo Herrmann, Heinrich Matteich und die Hospitantin Elba Gaber. I. b. l.: Olympius Bolicardi, Alfred Bonec, Georg Weichherz, Artur Wolf, die Hospitantinnen Dionysie Negri, Gioconda Mojatti und Nella Vitturi. II. a. l.: Sebastian Artusi, Anton Gaudenzi, Ferruzius Sabaz, Wolfgang Schrittwieser und Ferdin-

and Huber v. Dtrög. III. a. l.: Josef Boos und Josef Rabensteiner. IV. a. l.: August Gollowitsch und Franz Gorup. V. a. l.: Karl Cresovich, Gottfried Ondrak und Roman Schrittwieser. VI. a. l.: August Wittsch und Rudolf Noe.

Das Telephonnetz in Dalmatien. Die fünfte Abteilung des Industrieministeriums hielt dieser Tage in Wien eine Sitzung ab, worin der Antrag des Mitgliedes Godnig, betreffend die Ausgestaltung des Telephonverkehrs in und mit Dalmatien, zur Beratung gelangte. Der Sitzung wohnten Sektionschef Wagner v. Jauregg und Linienchiffleutnant Volkman in Vertretung des Handels- und des Kriegsministeriums bei. Godnig beauftragte die Einführung des interurbanen Verkehrs zwischen Zara und den wichtigsten Städten Dalmatiens, sowie Anschluss dieses Telephonnetzes an das übrige interurbane Telephonnetz der Monarchie. In der Wechselrede betonte Sektionschef Wagner v. Jauregg, die Postverwaltung anerkenne die Wichtigkeit eines dalmatinischen Telephonnetzes. Der sofortigen Verwirklichung stehen jedoch budgetäre und technische Schwierigkeiten entgegen. Er hoffe aber, daß nach der Ueberwindung dieser Schwierigkeiten die Ausführung des Projektes in Angriff genommen werden könne, sobald die finanziellen Mittel sichergestellt sein werden. Die Abteilung nahm den Antrag Godnig an, samt dem Zusatzantrag Benarcic, betreffend die Ausgestaltung des Telephonnetzes in Krain. — Die Abteilung stimmte ferner den Referentenanträgen, betreffend die internationale Regelung des Privatverkehrs, insbesondere der Beschränkung der Niederhaltung, Schiffs- und Vorzugsrechte zu.

Weibliche Bedienung im Gast- und Schankgewerbe. Durch die Novellierung der Gewerbeordnung ist dem Handelsministerium die Handhabe geboten, gegen Gewerbebetriebe mit Anmiedern usw. vorzugehen. Da nämlich durch die Bestimmungen der novellierten Gewerbeordnung eine gewerbepolizeiliche Regelung nicht nur in Bezug auf einzelne Gewerbebetriebe, sondern auch in Bezug auf die einzelnen Gewerbebetriebe möglich ist und die tunlichste Beseitigung der vielfach beklagten Zustände (betreffend die mancherorts durch weibliche Schankbedienung gefährdete Sittlichkeit) durch die gewerbepolizeiliche Regelung der einzelnen in Betracht kommenden Gast- und Schankgewerbebetriebe auch erreicht werden kann, wurden, ohne die soliden Gastwirte und die solide weibliche Hilfsarbeiterschaft zu schädigen, die Gewerbebetriebe angewiesen, jenen Gastwirten, deren Betriebe durch Halten von Kellnerinnen direkt oder indirekt zur Förderung der Prostitution mißbraucht werden, auf Grund des § 54, Abs. 2, der Gewerbeordnung die Verwendung von Frauenpersonen zur Bedienung der Gäste aus sitten- und sanitätspolizeilichen Gründen zu unterjagen. Ein solches Verbot bezieht sich auf das gesamte weibliche Personal des Gast- und Schankgewerbes, das mit den Gästen bei Ausübung dieses Gewerbes, wenn auch nur vorübergehend, in Verkehr tritt. Ausgenommen hiervon sind die im gemeinsamen Haushalte mit dem Gastwirte (Gewerbeinhaber, Pächter oder Stellvertreter) lebenden weiblichen Familienangehörigen. Ein solches Verbot haftet an dem Gewerbebetriebe selbst, gilt daher auch dann, wenn für den Betrieb ein Pächter oder Stellvertreter bestellt oder wenn nach Erlöschen des Pacht- und Stellvertretungsverhältnisses der Gewerbeinhaber die Ausübung des Gewerbes selbst übernimmt. Dasselbe gilt auch von der Uebertragung des Gewerbebetriebes in ein anderes Lokal. Uebertretungen dieses Verbotes werden an dem Gewerbeinhaber oder dem Pächter oder Stellvertreter nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung mit schriftlichen Warnungen, mit Verweisen, mit Geldstrafen bis zu 1000 Kr., mit Arrest bis zu drei Monaten oder bei wiederholter fruchtloser Verwarnung oder Bestrafung mit der zeitlichen oder immerwährenden Entziehung der Konzession bestraft. Unter Umständen können auch Zwangsmittel des § 152 der Gewerbeordnung (Schließung der Lokale) eintreten.

Irredentistische Demonstrationen in Capodistria. Von dort wird gemeldet: Anlässlich des Be-

suches von 6000 Italienern, hauptsächlich aus Triest und Dalmatien, zur Besichtigung der istrianischen Landesausstellung kam es am letzten Sonntag in Capodistria zu großen irredentistischen Kundgebungen. Ein eben am Molo eingelangendes Torpedoboot wurde von der Menge ausgepiffen. Unter Vorantritt einer Musikkapelle zogen die Demonstranten in die Stadt. Beim Anblick des venetianischen Löwen, der über dem Tore prangt, brachen sie in stürmische Rufe aus: „Evviva Italia! A basso l'Austria!“ Auch vor der Bezirkshauptmannschaft und dem Gerichtsgebäude wurden auf Oesterreich feindliche Rufe ausgestoßen. Die Musikkapelle intonierte die Garibaldihymne, die von den Demonstranten entböhsten Hauptes angehört wurde. Besonders Aufsehen erregte es, als der italienische Schützenverein in Zara, Uniformen nach italienischem Muster tragend, bei der Intonierung der Garibaldihymne nach italienischer Art salutierte. Die Demonstrationen wiederholten sich am Nachmittag und am Abend wieder. („Slovenec.“)

Für Seefahrer. Auf der Bate Paklena wurde das weiße Gruppenblitzfeuer mit 3 Blitzen nach je 5 Sekunden aktiviert; Sichtweite 9 Meilen.

Die neueste Frisur. Die Damen von Newyork, die den Ehrgeiz haben, sich in der Mode von Paris zu emanzipieren, haben, wie die „Internationale Friseurzeitung“ berichtet, die Kongofrisur zur Saison-Neuheit gestempelt. Sie ist zwar nicht ihre eigene Erfindung, sondern als Vorbild dienen die Frisuren der Kegerfrauen am Kongo, die durch die Form ihrer Frisur dem Kopf eine eiförmige Gestalt geben. Außer allerlei Einzelheiten, die zur Vervollständigung dienen, sind es besonders Locken, die hierzu zur Verwendung kommen. Als Ersatz des bisher durch das Haar geformten Metall- und Seidenbandes dient ein ganz neuartiges Bandeau, das meist aus blondem Schildplatt hergestellt ist. Dieses Bandeau wird hauptsächlich von jüngeren Damen zur tiefen Frisur getragen. Steine, Diamanten und Türklisen dienen zur Verzierung. Das russische Diadem und die Krone, die in der letzten Saison sehr beliebt waren, sind fast ganz verschwunden; als Alternatives für die große Toilette gilt jetzt die Tiara, die fast ganz aus großen Brillanten besteht und bei jeder Bewegung der Trägerin einen Lichtfunkenregen ausprühen läßt.

Unliebame Störung. Am 7. d. M. wurde ein Matrose vom Stande S. M. S. „Vegetation“ in der Via Martino verhaftet. Er ist von seinem Schiffe desertiert. Sein Aufenthaltsort war bei seiner Geliebten Carmella Dirien (Via Diana 46), wo er angab, Urlaub zu haben.

Ein aufgeregter Kartenspieler. Donnerstag nachts wurde von der Wache Josef Pascal, Maurer (Via Kandler Nr. 72) festgenommen, weil er im Verlaufe eines Kartenspiels in dem Wirtshause des Marco Miculich, (Via Kandler Nr. 72) seinen Mitspieler Josef Taito, Lastträger, mit einem Messer verletzte.

Bierflaschen und Steine als Kampfmittel. Johann Blaskovich, Lastträger, und Josef Pegolo, Anstreicher, wurden vorgestern auf der Piazza Verdi um einhalb Uhr nachmittags festgenommen, weil sie in der Nähe des Hauses Nr. 4, in Streit gerieten und hierbei mit leeren Bierflaschen und Steinen warfen, wobei Passanten gefährdet wurden.

Ein frecher Diebstahl wurde vorgestern verübt. Ein unbekanntes Individuum schlich sich gegen 7 Uhr abends in das Hauptpostgebäude, wo die Fahrräder der Telegrammbeförderer stehen und entwendete ein fast neues Fahrrad, Marke „Waffenrad“, im Werte von 250 Kronen. Nach dem frechen Dieb wird gefahndet.

Oceana-Leibbinde zur Verhütung der Seetrunkheit. Die Oceana-Leibbinde hat den Zweck, Nebligkeiten zu verhindern, welche durch fortgesetzte Erschütterungen und Schwanlungen entstehen, wie bei Seefahrten, Eisenbahnfahrten, Ausflügen in Fesselballons, etc. Diese Nebligkeiten rühren von verschiedenen Ursachen her. — Mächtige Beobachtungen haben jedoch ergeben, daß eine Tatsache sich immer wiederholt: daß nämlich durch die Erschütterung der Eingeweide eine Reizung verursacht wird, welche sich naturgemäß in Magenbeschwerden äußert und dann mehr oder minder starkes Unwohlsein mit

Erbrechen zur Folge hat. Wenn aber die Baucheingeweide festgehalten und dadurch Erschlatterungen vermieden werden, bleiben diese Reizerscheinungen (Seekrankheit) aus. Diese Fixierung wird durch die Oceana-Binde vollkommen erreicht. Die Binde ist an der Innenseite mit einem, entsprechend dem Weichteile des Körpers geformten Gummiballen versehen, welches durch eine biegsame Platte aus Aluminium geschützt ist. Das Kissen kann mittels eines Schlauches beliebig aufgeblasen und dem Körper angepaßt werden. Infolge der Anordnung der Platte an dem Kissen wird dieses nur gegen die Innenseite aufgeblasen und daher der Druck der Luft, bei Beibehaltung der Form der Binde, auf den menschlichen Körper übertragen. Durch das am Schlauche befindliche Ventil kann die Luftzufuhr beliebig reguliert werden. Die Binde wird auch bei Nabelbruch, bei Nachbehandlung von Saperatomien zc. mit Vorteil verwendet. — Gebrauchsanweisung. Die Oceana-Binde zur Bekämpfung der Seekrankheit wird gut und fest passend an den nackten Unterleib angelegt, wobei der Magen nicht gedrückt wird. Hiernach wird die Binde mit dem Gummiball aufgeblasen, so daß die Gedärme in der Bauchhöhle in ruhige Lage je nach Bedarf fixiert werden. Dann wird durch Rechtsdrehen das Ventil geschlossen und der Gummiball abgezogen. Durch Öffnen des Ventils oder Nachkomprimieren mit Luft ist der Druck auf die Gedärme regulierbar. Nr. 1 für den Hüftumfang von 70 bis 90 Zentimeter, Nr. 2 von 85 bis 105 Zentimeter, Nr. 3 von 100 bis 120 Zentimeter. — Alleinvertriebung für Pola bei Jof. Krumpal, Piazza Carlo I, wo die Oceana-Binde auch besichtigt werden kann. Preis per Stück 30 Kronen.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Marinetasino. Heute, den 9. d. M. wird ein Garten-Restaurantkonzert stattfinden. Anfang um 8 Uhr abends.

Plakmusik. Heute abends um 8 Uhr veranstaltet die Banda cittadina am Foro eine Plakmusik mit folgendem Programm: 1. Volpjo: „Studentenmarsch“; 2. Pedrotti: „Tutti in maschera“, Ouverture; 3. Bach: „Frühlingserwachen“, Romantze; 4. Bizet: „Arlesienne Suite de Konzert“; 5. Leoncavallo: „Pagliacci“, Potpourri und 6. Martini: „Erster Marsch“.

Militärisches.

Urlaube. 8 Wochen R.-S.-S. in M.-S.-U. Karl Reichenbach (Oesterreich-Ungarn). 6 Wochen Ar.-M. Johann Turic (Kroatien in Krain). 28 Tage Korv.-Mpt. Anton Casa (Magusa, Sarajevo und Oesterreich-Ungarn). 14 Tage Mar.-Kom.-Eleve Ladislav v. Deslovic (Cattaro und Oesterreich-Ungarn).

Die hydrographische Tätigkeit der deutschen Kriegsmarine im Jahre 1909. Das Nautische Departement des Reichsmarineministeriums gab jetzt auf Grund der eingelaufenen Berichte eine Zusammenstellung sämtlicher Vermessungsarbeiten deutscher Kriegsschiffe im Jahre 1909 bekannt. Nach dieser wurden Küstenaufnahmen in einer Länge von 398,9 Kilometer ausgeführt, während das ausgelotete Seebiet 3792 Quadratmeilen betrug. Die Küstenaufnahmen verteilten sich auf 3,5 Kilometer in der Ostsee, 82 Kilometer in der Südsee und 313,4 Kilometer in Westafrika. Auf das ausgelotete Seebiet entfielen 1341,6 Quadratmeilen in der Nordsee, 1161,7 in der Ostsee, 619,8 in der Südsee und 669 Quadratmeilen in den westafrikanischen Gewässern.

Das Telefunkenystem auf den Inseln des Großen Ozeans. Aus Melbourne wird gemeldet: Die australische Bundesregierung hat die Vorschläge der im Dezember in Melbourne abgehaltenen radio-telegraphischen Konferenz wegen Verbindung der britischen Besitzungen im Stillen Ozean durch Errichtung drahtloser Stationen angenommen. Diese Vorschläge gingen dahin, Hauptstationen mit 1000 Seemeilen Radius in Sydney (Commonwealth), Doubtful Bay (Neuseeland), Suva (Fidji-Inseln) und Ocean Island, ferner Nebenstationen mit 500 Seemeilen Radius in Tulagi (Salomon-Inseln) und in Vila (Neu-Hebriden) zu errichten und außerdem Bartmoreby (Neuguinea) mit Thursday Island, im höchsten Norden Australiens gelegen und durch Besetzungen geschützt, zu verbinden. Die Kosten, in ungefährer Höhe von 2.000.000 Str., sollen gemeinsam von England, Australien und Neuseeland und den Fidji-Inseln getragen werden. Zur Anwendung gelangt das Telefunkenystem. Die Vergabung des Auftrages für den Bau von Nebenstationen wird zunächst vorgenommen.

Drahtnachrichten.

(K. I. Korrespondenzbureau.)

Die Standorte unserer Armeeeinspektoren.

Wien, 8. Juli. (Armeeverordnungsblatt.) Der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. Juni l. J. die Ausgabe neuer provisorischer Instruktionen für die Armeeeinspektoren mit den Ergänzungen für den Landesverteidigungs-Oberkommandanten in Tirol und Vorarlberg und für den Armeeeinspektor in Sarajevo anzuordnen geruht. Den Armeeeinspektoren wurden folgende Standorte zugewiesen: Dem G. d. J. Erzherzog Friedrich — Wien, dem G. d. K. Erzherzog Eugen — Innsbruck, dem G. d. K. Wilhelm Freiherr von Klobučar — Budapest, dem G. d. J. Marian Freiherr v. Barasani von Vares — Sarajevo, dem JZM. Oskar Poliorek und dem G. d. J. Eivorius K. v. Grant — Wien.

Den Armeeeinspektoren gebühren innerhalb der ihnen zugewiesenen Korpsbereiche die gleiche Ehrenbezeichnung wie dem Kriegsminister in Marine- und Landwehrstationen nach den Bestimmungen des Dienstreglement I, Punkt 380, erster Absatz.

Alle weiteren, auf Grund dieser Allerhöchsten Entschliessung erforderlichen sachlichen Verfügungen ergeben im Erlaßwege.

Zur Frage der italienischen Fakultät.

Wien, 8. Juli. Das Fremdenblatt schreibt: Durch die Vertagung des Reichsrates wurde die Ver-

handlung über die italienische Rechtsfakultät, die bekanntlich im Budgetauschuss bis zum Abschlusse der Generaldebatte geblieben ist, unterbrochen, so daß deren Beendigung für die Herbsttagung vorbehalten bleibt. Aus diesem Anlasse ist in den letzten Tagen vielfach die Meinung ausgesprochen worden, als ob einstweilen die provisorische Aktivierung der Fakultät durch Uebertragung der seinerzeit in Innsbruck-Wilten errichteten italienischen Hochschule nach Wien in Aussicht genommen werden könnte.

Demgegenüber erscheint es angemessen, aus der Vorgeschichte jener Fakultät nachstehendes festzustellen: Im März 1904 wurde ein Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung einer selbständigen italienischen Fakultät in Rovereto im Reichsrate eingebracht. Da diese Regierungsvorlage bis zum Beginn des Studienjahres parlamentarisch nicht erledigt war, wurde im September 1904 die an der Universität in Innsbruck bestehende Lehrkanzle mit italienischer Vortragssprache provisorisch zu einer besonderen, auch räumlich von der Universität getrennten Unterrichtsanstalt in Innsbruck vereinigt. Für dieses Provisorium wurde der Verordnungsweg gewählt, weil die Verbindung dieser Fakultät mit der Universität in Innsbruck aufrechterhalten blieb, was schon in der Tatsache zum Ausdruck gelangte, daß die Promotion der italienischen Rechtshörer bis auf weiteres unter der Autorität der Universität in Innsbruck zu erfolgen hatte.

Nachdem diese Verfügung infolge der bekannten Innsbrucker Ereignisse nicht zur praktischen Durchführung gelangt war, wurde mit Ministerialekt vom 18. September 1905 die provisorische Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät mit italienischer Vortragssprache in Innsbruck mit 31. Dezember 1905 auch formell aufgehoben und ihre weitere Wirksamkeit eingestellt.

Es ergibt sich hieraus, daß von einem Fortbestande der vormaligen Innsbrucker Fakultät nicht die Rede sein kann und daß daher eine, wenn auch nur provisorische Uebertragung von Innsbruck nach einem anderen Orte nicht in Frage kommen kann.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 8. Juli. (Ung. Korr.-Bureau.) Präsidant Beregibichy eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 15 Min. vormittags. Das Haus geht in die Verhandlung des Adressentwurfes ein.

Referent Ludwig Lang (Arbeitspartei) erstattet den Bericht. Er verweist auf die Wichtigkeit der Harmonie zwischen Krone und Nation, welche leider sehr oft und sehr lange Zeit gestört gewesen sei.

Rufe links: Die hat nie bestanden!

Ein erspriesslicher Wechsel der Dinge ist erst eingetreten, als die Monarchie aufgehört hat, die deutsche Großmacht zu sein und infolgedessen die Gemeinsamkeit der Interessen und der Gefühle zwischen Nation und König hergestellt wurde. (Lebhafte Zustimmung rechts und im Zentrum.) Eine weitere Bedingung unserer nationalen Existenz ist der Liberalismus. Ungarn hat jeden Fortschritt dem Liberalismus zu verdanken gehabt, und nur vom Liberalismus kann es seine Entwicklung, seine Größe und seinen weiteren friedlichen Fortschritt erwarten. (Lebhafte Beifall.) Redner empfiehlt den Entwurf des Adressenschlusses zur Annahme. (Beifall rechts und im Zentrum.)

Abg. Albert Apponyi (Kosuthpartei) erklärt, die Thronrede habe weder ihn noch einen großen Teil der öffentlichen Meinung befriedigt. Sowohl Redner, wie seine Partei seien überzeugt, daß wenn die Regierung selbst nur über eine Minorität verfüge und zur Auflösung des Reichstages eine Indemnität beanspruche, diese ihr bewilligt werden müsse. Redner macht der Regierung weiter den Vorwurf, daß sie mit einem inhaltlosen Programm, aber mit vollen Kassen und mit Heranziehung aller öffentlichen Organe der öffentlichen Gewalt die Wahlen durchgeführt habe, und tabelt insbesondere, daß die Thronrede die geheiligte Person des Monarchen mit der politischen Tendenz der Majorität identifiziert. Redner empfiehlt den Adressentwurf seiner Partei zur Annahme.

Der vom Redner, Grafen Albert Apponyi in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses unterbreitete Adressentwurf gibt in seiner Einleitung der unverbrüchlichen Untertanentreue und Anhänglichkeit Ausdruck, von welcher jeder Sohn Ungarns Sr. Majestät gegenüber durchdrungen ist. Die Adresse betont weiter die Notwendigkeit der Selbstständigkeit der ungarischen Staatlichkeit, als deren Hauptbedingungen sie folgende bezeichnet: ein selbständiges ungarisches Heer unter dem Kommando und der Führung der gekrönten Könige, auf welches der ungarische König auch dann zählen könne, wenn eventuell in irgend einer seiner Provinzen das Gravitations nach Außen zur Macht gelangen sollte, ferner das selbständige Bollgebiet und die selbständige Wank.

Budapest, 8. Juli. Apponyis Adressentwurf protestiert sofort gegen die eventuell geplante Verstaatlichung der Verwaltung. In Bezug auf die Wahlreform heißt es, wir stehen auf dem Standpunkte des allgemeinen Wahlrechtes, bei dessen Verwirklichung wir den nationalen Charakter des einheitlichen ungarischen

Staates und die Superiorität der Intelligenz über die Unintelligenz wahren wollen. Gleichzeitig wünschen wir jedoch mit der Reform der Wahlrechtsfrage uns die Reinheit der Wahlen zu sichern; wir wollen das Wahlrecht ausdehnen, nicht aber die Wahlkorruption.

Bezüglich der Annexion heißt es, diese Veränderung habe die Anerkennung sämtlicher Länder gefunden, ist somit seit accompli geworden, aber der Gesetzgebung harret dennoch die Ordnung der staatsrechtlichen Stellung dieser Provinzen. Wenn die Reihe daran kommen sollte, so müßten wir festhalten an dem auch im Krönungsseide Eurer Majestät geschworenen geschichtlichen Rechte der ungarischen Krone, und wir könnten in keiner Weise einer solchen Ordnung zustimmen, welche mit der Gefährdung der Integrität des ungarischen Reiches oder mit der Erschütterung des Dualismus diese Provinzen als einen dritten Körper von zwei Staaten Eurer Majestät angliedern will und welche etwa das gemeinsame Besitztum Bosniens und der Herzegovina in der Weise stabilisieren will, daß der Begriff der Gesamtmonarchie durch Kreisförmigkeit von sogenannten Reichslanden in unser Staatsrecht eingeschmuggelt wird. Wir haben in der Stunde der drohenden Krise nicht eine einzige Frage aufgeworfen, welche irgend eine Diskussion, sei es mit Eurer Majestät, sei es mit Eurer Majestät anderem Staate hätte provozieren können, und diese unsere einmütige Stellungnahme habe Eurer Majestät die Kraft verliehen, diese Krise zu bestehen. Wir rufen dies in Erinnerung, indem wir Eure Majestät bitten, Eurer Majestät getreues Ungarn in der Geltendmachung seiner Rechte in der Wahrung seiner Interessen zu unterstützen.

Die Adresse tritt im Weiteren für die bekannten militärischen Forderungen ein. (Lebhafte Beifall.)

Hierauf ergreift Graf Theodor Batthyany (Kosuthpartei) das Wort und sagt, das Programm der Regierung bedeute eine Demütigung der Nation gegenüber den anderen Faktoren der Verfassung. Die Regierung habe durch die Auflösung des Reichstages im Ex-leg-Zustande die Verfassung verletzt. Es sei eine der dringendsten Aufgaben dieses Reichstages, das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht ins Leben zu rufen, denn nur ein Volksparlament könne den Frieden zwischen Krone und Nation dauernd herstellen. Das Defizit im Staatshaushalte, das der Koalition zum Vorwurfe gemacht wurde, sei auf die Annexionsaktion zurückzuführen. Die Schuld an diesem Defizit trage der Minister des Aeußern, der sich in der Rolle eines Reichskanzlers gefalle und die Monarchie beinahe in einen Krieg mit Serbien gestürzt hätte. Die sogenannte Verfassung, die Bosnien gewährt worden sei, sei verfehlt. Die Politik, die dort verfolgt wird, sei sehr gefährlich. Er fordere mehr Freiheit und mehr Recht für Bosnien.

Schließlich unterbreitet er namens seiner Partei einen besonderen Adressentwurf.

Dieser Adressentwurf bedauert, daß Se. Majestät der Freude über die Ergebnisse der Reichstagswahl Ausdruck gab. Dies sei nur dadurch zu erklären, daß Se. Majestät in Unkenntnis gelassen worden sei, mit welchen Mitteln der Gewalttätigkeit und Geheißverletzung die Regierung dieses Wahleresultat erreicht habe. Der Adressentwurf bezeichnet es als dringende Aufgabe die Schaffung der Wahlreform und zwar auf Grund des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechtes. Er hält ferner an der Forderung der selbständigen ungarischen Wank fest. Der Entwurf äußert Besorgnisse angeht die zur Entwicklung der Wehrmacht geforderten Opfer und erwähnt schließlich die Forderung nach Errichtung eines selbständigen Heeres.

Nach der Rede des Grafen Batthyany, die mit lebhaftem Beifalle von der äußersten Linken aufgenommen wurde, wird die Verhandlung abgebrochen. Nächste Sitzung morgen mit der Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen.

Aus der Diplomatie.

Petersburg, 8. Juli. (Pet. Tel.-Ag.) Der russische Botschaftsrat in Washington, Krupenski, ist in gleicher Eigenschaft nach Wien versetzt worden.

London, 8. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Konstantinopel: Die Versetzung des hiesigen englischen Botschafters G. A. Lowther nach Petersburg ist nunmehr entschieden. Sein Nachfolger ist noch nicht bekannt.

Verein „Freie Schule“.

Wien, 8. Juli. Heute publizierte der Verwaltungsgerichtshof die Entscheidung über die Beschwerde des Vereines „Freie Schule“ gegen die Entscheidung des Unterrichtsministeriums vom 24. Juli v. J., womit in Bestätigung der früher vom Landeslehrerrat gefällten Entscheidung ausgesprochen wurde, daß der Verein bei sonstiger Unterlagung des gesamten Unterrichts an seinen Schulen die Zustimmung der betreffenden Kirche, bzw. Religionsgesellschaft zur Vertretung der namhaft gemachten Lehrpersonen zur Erteilung des Religionsunterrichtes zu erbringen oder darzutun habe, daß seinerzeit in dieser Richtung die erforderlichen Schritte unternommen worden sind. Mit dem heute

publizierten Erkenntnis wurde die Beschwerde zurückgewiesen.

Das Verfahren gegen Frau Hofrichter eingestellt.

Wien, 8. Juli. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet: Das Verfahren gegen Frau Hofrichter sowie gegen die Schwester des Profosen Lutzmann, Frau Wureczek wurde eingestellt.

Wien 8. Juli. Der ehemalige Profos Salomon Lutzmann, der wegen des für Hofrichter besorgten Briefschmuggels zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt worden war, hat um Akteurevision gebeten. Das Militärobergericht hat diese Revision tatsächlich vorgenommen und danach die Kerkerstrafe Lutzmanns auf zwei Jahre herabgesetzt.

Spanien.

Madrid, 8. Juli. In der heutigen Sitzung der Kammer erklärte der sozialistische Deputierte Pablo Iglesias, im Falle eines neuerlichen Krieges würden die Arbeiter ebenso in den Ausstand treten, wie anlässlich der Campagne in Melilla. Redner beteuert, daß Ferrer der damaligen Bewegung vollständig fern geblieben sei.

Madrid, 8. Juli. Im Verlaufe seiner in der Kammer gehaltenen Rede erklärte Deputierter Pablo Iglesias, er würde ein persönliches Attentat für berechtigt halten, um eine neuerliche Berufung Maura's zur Regierung zu verhindern.

Diese Aeußerung rief eine heftige Lärmzene hervor. Das ganze Haus protestierte gegen die Worte Iglesias. Da dieser sich weigerte, seine Aeußerung zurückzunehmen, verlangt Ministerpräsident Canalejas die Anwendung der Disziplinargewalt. Schließlich verkündigt der Präsident die Aeußerung Iglesias würde für null und nichtig erklärt werden.

Paris, 8. Juli. Wie aus Madrid gemeldet wird, hat die dortige Handelsvereinigung an den Ministerpräsidenten Canalejas eine Petition gerichtet, in welcher sie erklärt, daß die Madrider Geschäftsleute infolge der Konkurrenz der Kongregationen, die weder Miete noch Steuern noch Zölle oder Löhne bezahlen, gerade dem Ruin entgegengeführt werden. Die Regierung möge entschiedene Maßnahmen treffen, um diesem Zustande ein Ende zu machen.

Der slavische Kongress in Sofia.

Sofia, 8. Juli. (Bulgar. Tel.-Agentur.) In der gestrigen Nachmittagsitzung fanden in drei Sektionen kurze Diskussionen über kulturelle, wirtschaftliche und slavistische Fragen statt.

Abends fand im städtischen Kasino ein von der Municipalität den Kongreßteilnehmern gegebenes Bankett zu 600 Gedecken statt, bei welchem herzliche Trinksprüche gewechselt wurden.

Sofia, 8. Juli. (Bulgar. Tel.-Agentur.) In der heutigen Vormittagsitzung brachte der Vorsitzende zahlreiche Glückwünsche zur Verlesung, u. a. von dem früheren Präsidenten der Duma, Schomjatow, dem böhmischen Nationalrat in Prag, mehrerer Gemeindevertretungen Böhmens, des Gemeinderates von Belgrad und Cetinje, des Metropolitens von Montenegro, der montenegrinischen Schuljugend, des Generals Pareuzow, von zahlreichen radikalen slavischen Blättern und von bulgarischen Vereinen.

Die Kretafrage.

Paris, 8. Juli. Eine allem Anscheine nach vom Quai d'Orsay stammende Note über den gegenwärtigen Stand der Kretafrage besagt: Die vier Schutzmächte dürften, bevor sie an die Durchführung ihrer Vorschläge gehen, wahrscheinlich durch Vermittlung der Konsuln bei den Kretern den letzten Besuch unternehmen und sie auf die ernste Gefahr ihrer unmachgiebigen Haltung aufmerksam zu machen.

Der antigrichische Boykott.

Konstantinopel, 8. Juli. Der Boykott dauert fort. Einzelne Blätter melden, daß die Schutzmächte beabsichtigen, bei der Pforte Schritte gegen den Boykott zu unternehmen.

Schles. Himbeersaft

(garantiert rein)

erhältlich bei B. BUCH Via Giulia 5.

Schloß Osterno.

104 Roman von H. S. Merriman. — Nachdruck verboten.

42.

Kismet.

Drei Jahre nach Ettas Tode, an einem herrlichen Aprilabend fuhr ein sogenannter Seelenenträger die Seine hinab. Das Ruder stieg und fiel so leicht, so träge und friedlich, daß die Wasservogel ihr Geschwäh

über Ruder und andere hübsliche Aprilsorgen gar nicht unterbrachen, während das Boot norðbergglitt

In der Tat, es fuhr so leise dahin, daß Karl Steinmey sein Kommen gar nicht beachtete. Er saß mit einer großen Havannazigarre im Munde am Ufer, während eine kleine Flinte im Grase neben ihm lag. Sein Haar war plöblich weiß geworden, wie es bei starken, alten Männern oft geschieht, und die Strahlen der untergehenden Sonne, die durch die niedrigen Zweige guckten, zwangen ihn, träge zu blinzeln, so daß er wie eine große, gutmütige Kage ansah.

Plöblich verriet ihm der Instinkt des Jägers, daß jemand herankam; er drehte langsam den Kopf und betrachtete das Boot mit ruhigem Wohlgefallen.

Der kleine Kiel glitt unter den Schatten eines mächtigen Baumes; ein weißgekleidetes Mädchen in einem großen, weißen Hut führte langsam, ohne besondere Geschicklichkeit das Ruder.

„Ein hübsches Bild,“ murmelte Steinmey vor sich hin. „Gott im Himmel, so ein Bild kann einen alten Mann wieder jung machen!“

Mit einemmale riß er die Augen weit auf und sprang in die Höhe.

„Kosoffal!“ rief er hervor, riß rasch seinen alten weißen Strohhut vom Kopfe und machte eine tiefe Verbeugung.

„Gnädiges Fräulein, Welch ein Glück nach drei Jahren!“

Nelly hielt an und sah verstört auf ihn; die Farbe wich langsam aus ihrem Gesicht.

„Was machen Sie da?“ fragte sie, und etwas wie Furcht klang aus ihrer Stimme.

„Nichts Böses, gnädiges Fräulein, nur Gutes. Ich bin vom Hochwaid auf Niederwaid gekommen. Sehen Sie, hier ist eine Saloufflinte. Ich warte, bis eine Wasserratte erscheint, und schieße sie dann tot.“

Das Boot trieb näher ans Land, während das Ruder im Wasser nachschleppte.

„Sie sehen wohl meine weißen Haare an,“ fuhr er leutselig fort. „Kommen Sie doch nur ein bißchen näher.“

Das Ruder drehte sich, wie ein Fischschwanz im Wasser.

„Halten Sie sich fest,“ sagte er, indem er sich bückte und mit einem leisen Lachen das Boot samt seiner Zuffassin ans Ufer zog.

„Trotz meiner weißen Haare,“ setzte er dann hinzu, indem er sich mit beiden Händen auf die breite Brust schlug.

„Für mich haben sie keine Bedeutung,“ antwortete sie, indem sie die dargebotene Hand ergriff und über den Rand des Bootes stieg. „Ich habe selbst graue Haare — ich bin auch alt.“

„Wie alt?“ fragte er mit seiner gewohnten Derbheit, indem er auf sie hinabsah.

„Achtundzwanzig.“

„Ach, Ihre Jahre sind Sommer, — meine sind Winter geworden. Wollen Sie sich hier setzen? Sehen Sie her, ich breite den Plaid aus — für Ihr weißes Kleid.“

Nelly blieb stehen und schaute durch die Bäume zu der untergehenden Sonne hinüber. Das Licht fiel auf ihr Gesicht und zeigte ein paar Finnen, die es früher nicht gehabt hatte; es zeigte aber auch die geduldige Bärtlichkeit in den ruhigen Augen, die dort immer zu sehen gewesen war, und die Katharina in den stürmischen Tagen, die nun vorbei waren, sofort bemerkt hatte.

„Ich kann nicht lange bleiben,“ antwortete sie, „ich bin bei den Faneaux' zu Besuch, und sie dinieren um sieben Uhr.“

„Ach, die Gräfin ist eine gute Freundin von mir. Es ist eine seltsame Welt, gnädiges Fräulein, eine sehr seltsame Welt — so klein und doch fühl manche so groß und kahl.“

Nelly sah ihn an, dann ließ sie sich nieder.

„Erzählen Sie mir alles, was seitdem geschehen ist,“ murmelte sie.

„Nachdem ich Sie nach Hause gebracht hatte, fuhr ich wieder zurück,“ antwortete Steinmey. „Wir wurden selbstverständlich aus Rußland verbannt. Das war zu erwarten, wir waren zu gefährlich. Mich gränzte es wenig, aber Paul tat es weh.“

Eine kleine Pause entstand, während das Wasser zu ihren Füßen plauderte und flüsterte.

„Man hat mir erzählt, daß er eine größere Reise gemacht haben soll,“ sagte Nelly endlich mit gelassener Stimme.

„Ja, er war in Indien.“

„Nicht in Amerika?“ fragte Nelly in gleichgültigem Tone, indem sie müßig kleine Holzstückchen ins Wasser warf.

„Nein,“ antwortete Steinmey, gerade vor sich hinblickend, „nein, er war nicht in Amerika.“

„Und Sie?“

„Ich, — ich blieb zu Hause. Ich habe mir nämlich ein Haus gekauft, dort steht es hinter den Bäumen. Sie können es von hier nicht sehen. Ich lebe in Frieden mit allen Menschen und zahle pünktlich meine Rechnungen. Manchmal kommt Paul auf ein paar Tage zu mir.“

„Gnädiges Fräulein,“ jagte Steinmey nach einer kleinen Pause ecksthaft, „ich bin ein alter Mann und habe zu meiner Zeit viel durchgemacht, aber wenn ich alles bedenke, hatte sogar mein Leben seine Freuden. Es gibt im Leben viel Glück, das für alles übrige entschädigt; allein dieses Glück muß man festhalten — es schlüpft so leicht durch die Finger. Eine kleine Unschlüssigkeit, ein kleiner Mangel an moralischem Mut, ein kleiner Mangel an Selbstvertrauen, ein bißchen Stolz, und es ist verloren. Folgen Sie mir?“

(Schluß folgt.)

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 8. Juli 1910.

Allgemeine Uebersicht

Das Barometerminimum hat an Intensität verloren und ist etwas nach W gezogen. Im NW herrscht hoher Druck.

In der Monarchie trüb, schwache NW-SW-Winde, wärmer. In der Adria schwache NW-SW-Winde, bewölkt, im N wärmer, im S kühler. Die See ist im S leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Halb bewölkt, später aufheiternd, schwache bis mäßig freie Winde aus den NW- und SW-Quadranten. Neigung zur Gewitterbildung, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 755.8 2 Uhr nachm. 756.5 C Temperatur um 7 „ + 16.2 2 „ „ 21.9

Neigenüberschuß für Pola: 32.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 21.4°

Ausgegeben um Uhr 4 40 nachmittags

Fremdenliste des Hotel „Riviera“. Angelommen sind am 8. Juli 1910: Ignazio Rosenberz, Reisender, Fiume; Emil Eisenmayer, Beamter, Fiume; Friedrich Arbeiter, Hauptmann; Ludwig von Krehbig, Leutnant; Mojus Huber, Ingenieur, Wien.

Schmidts Journal-Versezerkel

Pola, Foro 12, empfiehlt sich bestens für die

Sommerfrischen

sowie für die Offiziers- und Unteroffiziersmessen der k. u. k. Kriegsschiffe etc.

„Meggendorfer Blätter“ Nr. 1. — „Fliegende Blätter“ Nr. 250 pro Band, fernrr „Jugend“, „Musikete“ und „Simplicissimus“ 60 Heller pro Probeband. — Alles ausgezeichnet gut erhalten.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Herren und Damen, welche Vorliebe zum Postdienste haben, erteilt ein Fachmann Unterricht. Schriftliche Aufträge, bezw. Anfragen unter „Postfachmann 213“ an die Administration. 213

Korrepitor für Mathematik und Französisch (Wiederholungsprüfung 1. Klasse der Realschule) wird gesucht. Vorstellen Via Staziore 9, 2. Stod, Tür 11. 900

Privatunterricht in Mathematik, Physik, Geographie, Geschichte und Deutsch erteilt in gründlichster Weise Techniker. Zuschriften erbeten unter „Gründlich 897“ a. d. Adm. werden von der Firma Vortolo Fonda

Goldarbeiterlehrlinge Via Scrgia 15 aufgenommen. 392

14-jähriges Mädchen wird zu kleinem Kinde gesucht. (Gute Behandlung.) Via Dignano 20, 1. Stod. 909

Wegen Abreise der Herrschaft suchen Köchin und Stubenmädchen ab 15. d. M. Posten. Via Dignano Nr. 21. 909

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Via Raudler 54, 1. Stod. 909

Kaffenzimmer, sehr schön, neu möbliert, mit Gas bei deutscher Familie zu vermieten. Via Besenghi 26, Hochparterre links. 914

Zweitensitriges Zimmer zu vermieten. Via Ercole 12. Dortselbst kann auch Kost verabreicht werden. 867

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Meeresausicht und Morgensonne. Via Giadiator 14, 1. St. 910

Schön möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten und freiem Eingang billig zu vermieten. Via Besenghi 38 912

Zimmer und Kabinett oder Zimmer und Küche, unmobliert, sofort zu mieten gesucht. Bevorzugt: Nähe Molo Bellona. Anträge an die Administration sub „911“. 911

Wohnung bestehend aus zirta 3—4 Zimmern, 1—2 Kabinetten, samt Zubehör zu mieten gesucht. Anträge unter „Ständig“ an die Administration. F

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, Küche mit Zubehör ab 1. August zu vermieten. Näheres Via Ruzio 11. 908

Abtug! Für den zu gründenden Deutschen Kindergarten werden geeignete Lokalitäten gesucht. Erforderlich wäre ein Saal, beiläufig 40 m² groß, in der 2. größere Zimmer und ein Garten. Angebote werden in der Buchdruckerei Janzovits (neben Hotel „Central“) entgegengenommen.

Kaufe Zwei- oder Viertakt-Motor 1—1 1/2 HP, beziehungsweise Motorrad. Anträge an die Administration. 913

Billig zu verkaufen: Badewanne, heizbar, mit Rauch- und Abwasserrohr, Ottomane, Sitzstuhlwagen, 2 Plaubergewehre und Gaslampen. Via Besenghi 6, 3. Stod links 894

Eiskalten, Pult, Waage zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration. 904

Baugründe, herrliche Lage, hinter der Stanzia Zulfani, Monte Paradiso, zu 3 Kronen per Quadratmeter. Anstuf-Weinkelerei Via Besenghi 14, Courad Carl Guver. 896

Chemische Putzerei u. Färberei. Nebenamtstelle Piazza Carli Nr. 1, 1. Stock.

Jahrbuch der technischen Sondergebiete. Bearbeitet von Dr. H. Gschiesl. 1. Jahrgang. Gebunden Kr. 7.20.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler).

„Zonenbasar“

T. Kovacs

255

Via Giulia Nr. 5.

Im Möbelgeschäfte **Via Giulia 5**, findet man ein reichhaltiges Lager in Teppichen, Vorhängen und Bettengarnituren, die herrlichsten Dessins bei mässigen Preisen, ohne Konkurrenz Ausserdem komplette elegante Schlaf-, Speise- und Empfang-Zimmer-Einrichtungen. Tapezierarbeiten und Bildereinrahmungen werden zur sorgfältigsten und elegantesten Ausführung entgegen genommen.

252

Tischler-Werkzeuge

sowie Bänke in reicher Auswahl sind stets zu haben in der Eisenhandlung

Giovanni Pauletta

Pola, Port' Aurea.

226

Möbellager und Tapezzerie

G. Manzoni — Pola

Villa ex Monai, parterre.

Grosse Ankunft von Kinderwagen in reichster Auswahl sowie in Hand- und Reisekörben.

Sämtliche Artikel werden zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen verkauft.

Jeder Vorsichtige

versichert sein Eigentum gegen Diebstahl durch Einbruch oder Einschleichen bei der

Ersten österr. Versicherungs-Gesellschaft gegen Einbruch

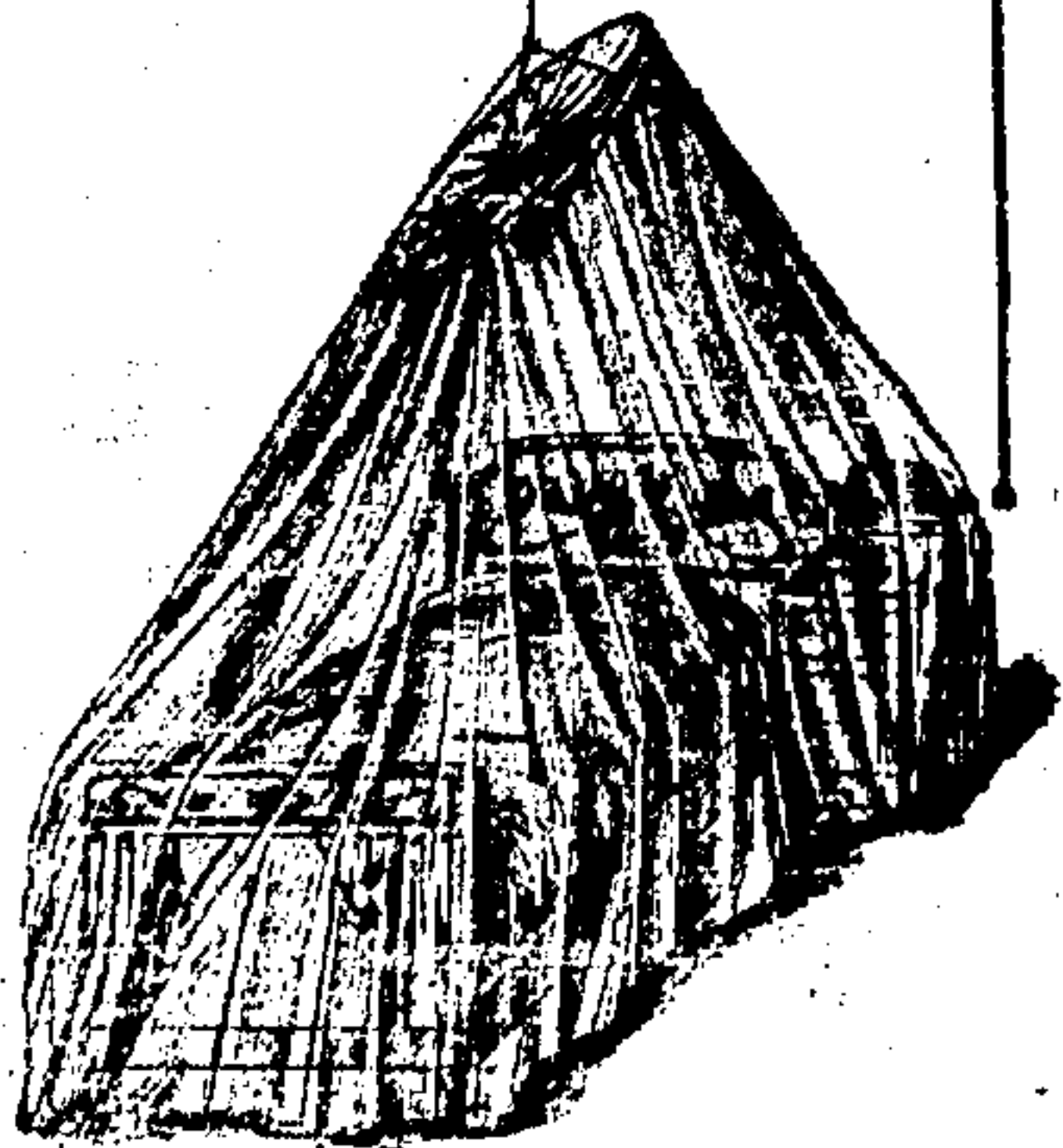
Pola, Piazza Carli Nr. 1, 1. Stock.



„**OLLA**“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Droguerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K.

„**OLLA**“-Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „**OLLA**“ gibt. Interessante Preisliste gratis von der „**OLLA**“-Gummi-Zentrale

167
Wien, II/333 Praterstr. 57.
Hauptdepot: „**Mistria**“ **POLA**.



Gelsenetze

bester Schutz gegen Malaria und Sommerfieber liefert komplett mit Bleisaum

Maison Fritz, Piazza Carli 1

u. zw. ein grosses Netz 35 K. für ein Kinderbett 25 K.

Jede Art von Buchbind- & Arbeiten

übernimmt **Jos. Krmpotic**, Pola, Piazza Carli 1.



Ein Natur-Wunder!

Die Haarwuchsstoffe „**IPE**“ ist ein Haarwuchsmittel, wie ein solches in Europa noch nie da war. Jedes Kind kann sich aus einem Paket „**IPE**“-Stoffe zwei Liter „**IPE**“-Haarwasser selbst herstellen, von dessen sensationeller Wirkung Sie wahrlich überreicht sein werden. Ihre Frisur wird schon nach der ersten Waschung busig, äussig und dreimal so voll. Ihre Haare werden nie grau. Der Haarwuchs verdichtet sich garantiert. Schuppen verschwinden sofort. 1 grosses Paket 4 Kronen, 1 halbes 2 Kronen. Uebrigens versenden wir auch fertiges „**IPE**“-Haarwasser in Flaschen je nach Grösse zu 5 Kr. und 3 Kr.

Erster amerikanischer Parfümeriepalast „OJA“

Wien, I., Petersplatz 11.

In Pola zu haben bei **G. Tominz**, Drogerie, sowie allen anderen einschlägigen Geschäften.

Erstes und grösstes Uhren- und Juwelen-Geschäft

Ludwig Malitzky's Nachfolger

Emil F. Unterweger

Uhrmacher und Juwelier

Pola, Via Sergia Nr. 65



Ausschliessliche Vertretung der „Union-Horlogere“ — „Alpina“-Marke, die besten Präzisions-Uhren in Silber, Stahl und Nickel. — Reichhaltiges Lager aller Gattungen Uhren und Juwelen in Gold, Silber etc. — Erstes und grösstes Lager in Präzisions-Uhren, Marke Glashütte, Schaffhausen, Zenith, Omega, Tawannes Watch, wie auch Original Roskopf-Uhren. — Grösstes Lager aller Gattungen Pendel-, Wand- u. Küchen-Uhren, Wecker, Reisewecker etc.

Erste und gewissenhafteste Reparaturen-Werkstätte.

Zur Beachtung! Ich habe das Geschäft des verstorbenen Herrn Ludwig Malitzky seit 15. Jänner d. J. käuflich erworben und bedeutend vergrössert. Ich war früher bei der Firma Karl Jorgo 3 1/2 Jahre im Geschäft und gebe ich hiemit geziemend bekannt, dass ich alleiniger Besitzer meines Geschäftes **Via Sergia 65** bin und mit niemanden eine Kompagnonverbindung habe.
Nur Pola, Via Sergia Nr. 65.

193

Bausteine

der besten Steinbrüche der Umgebung (Steinbrüche Varetton in Vallenga).

Meersand.

235

Sämtliches Material in beliebiger Quantität zu herabgesetzten Preisen und auf den Bauplatz zugeführt. — Depot in **Via della Valle 11.** — Telephon Nr. 21.

Josof Blaskovic, Steinbruchbesitzer.

Vervielfältigungs-(Abzieh-)Papier.

für **Tagesbefehle** und **Durchschlagen** der **Kopien** mittels **Schreibmaschine**

besonders geeignet, bezw. eigens zu diesem Zwecke angefertigt. Zu beziehen durch das Papier- u. Verlagsgeschäft

JOS. KRMPOTIĆ, Piazza Carli 1.